



Eine Initiative in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Konzilstag 24.09.2022 in Rottenburg

www.konzil-von-unten.de

Rottenburger Manifest „Reformen jetzt!“ des Konzils von unten

Weil uns die Kirche wichtig ist und wir auf das Wirken des Geistes Gottes vertrauen, haben wir uns als engagierte katholische Christinnen und Christen aus allen Dekanaten der Diözese Rottenburg-Stuttgart in unserer Bischofsstadt zu einem symbolischen Konzil versammelt. Unser Ziel war es, unsere Reformanliegen zu bündeln, zu verabschieden, diese der lokalen, nationalen und weltweiten Kirchenleitung zu übermitteln und in unserer Diözese sowie in der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Diesem Konzil von unten ist eine mehrjährige Vorbereitungszeit vorausgegangen; zu ihr gehörten ein intensiver Gedankenaustausch zwischen Gruppen, Verbänden und Kirchengemeinden, Auftakttreffen in Stuttgart, Heilbronn und Ravensburg sowie eine digital durchgeführte Auftaktveranstaltung.

Wir 347 Delegierte und Teilnehmende aus über 200 Kirchengemeinden sowie 28 Verbänden und Organisationen haben heute feierlich und in großer Einmütigkeit folgende Beschlüsse zu Reformanliegen für unsere katholische Kirche gefasst:

1. Reformen herbeiführen –

Wir brauchen ein neues Konzil der katholischen Weltkirche.

Die Weltkirche braucht wieder ein Konzil, um alle strukturellen und inhaltlichen Reformthemen aufzugreifen. In ihm können die obersten kirchlichen Amtsträger nicht unter sich bleiben, sondern es müssen Stimmberechtigte aus allen Lebensbereichen und Altersstufen vertreten sein. Reformanliegen des Synodalen Wegs und gegebenenfalls der Weltsynode, die nur von einem Konzil entschieden werden können, sollen dort zur Beratung und Beschlussfassung eingebracht werden.

2. Sprachbarrieren in der Kirche überwinden –

Wir brauchen eine verständliche und ansprechende Verkündigung.

Glaubensinhalte sowie die kirchliche und liturgische Sprache müssen für heutige Menschen aller Generationen verständlich sein, um so die christliche Botschaft zu erschließen. Hierzu bedarf es einer Vielzahl von Formen der Liturgie und Verkündigung. Der Theologie ist die Freiheit der Wissenschaft einzuräumen.

3. Machtstrukturen und die monarchische Verfassung überwinden –

Wir brauchen mehr Synodalität und Basisbezug bei Entscheidungsprozessen sowie mehr Pluralismus innerhalb der Weltkirche.

Bei der Besetzung von Bischofsämtern ist das Volk Gottes angemessen zu beteiligen und die zu Wählenden sollen auf Zeit gewählt werden. Synodale Strukturen mit Entscheidungskompetenzen sollen in den Ortskirchen (Bischofskonferenzen) gestärkt werden. In der Welt von heute ist eine pluralistische „Vielfalt in der Einheit“ angemessener als römischer Zentralismus.

**4. Ungleichheit und Ungerechtigkeit überwinden –
Wir brauchen eine Gleichstellung der Geschlechter.**

Der Zugang zu den Weiheämtern ist allen Geschlechtern gleichermaßen zu ermöglichen.

**5. Die Verpflichtung zum Zölibat überwinden –
Wir brauchen vielfältige Zugänge zum kirchlichen Amt.**

Weiheämter dürfen nicht an die zölibatäre Lebensform gebunden sein.

**6. Die starre Sexualmoral der Kirche überwinden –
Wir brauchen lebbare und dem Gewissen verpflichtete moralische Orientierungen.**

Die kirchliche Sexualmoral ist von der Botschaft Jesu her in einem zeitgemäßen wissenschaftlichen Kontext zu entwickeln. Kein Mensch darf auf Grund seiner sexuellen Orientierung diskriminiert werden. Wiederverheiratete Geschiedene sollen in voller Gemeinschaft mit der Kirche verbleiben können, ohne vom Empfang der Kommunion ausgeschlossen zu sein.

**7. Die Trennung zwischen den Kirchen überwinden –
Die Zukunft des Christentums ist ökumenisch – oder gar nicht.**

Ökumenische Initiativen in den Kirchengemeinden dürfen nicht von der Kirchenleitung blockiert werden. In einem ersten Schritt ist die „eucharistische Gastfreundschaft“ zuzulassen. In ökumenischer Gesinnung muss die Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit neu überdacht und die Rolle des Papstes neu bestimmt werden.

Als Konzil von unten wollen wir mit diesen Beschlüssen zu zentralen Reformanliegen von der Basis der Kirche her verdeutlichen, in welchen wichtigen Bereichen wir **Veränderungen erwarten**. Damit unterstützt unsere Konzilsversammlung auch den Synodalen Weg in Deutschland, der allerdings allein nicht ausreichen wird, um die notwendigen Reformen auf den Weg zu bringen. Soll sich in unserer Kirche und auch in unseren Gemeinden etwas verändern, brauchen wir zeitnah verbindliche Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Lehre, der pastoralen Praxis und des Kirchenrechts. Wesentliche und grundlegende Reformen können wohl nur von einem **Konzil auf Weltebene** beschlossen werden. Deshalb sollte mit dessen Vorbereitung sofort begonnen werden.

Nach den Missbrauchsskandalen, den Austrittswellen und dem zunehmenden Glaubwürdigkeitsverlust unserer katholischen Kirche senden wir von Rottenburg aus einen dringenden Appell an alle Verantwortungsträger in unserer Diözese, in Deutschland und im Vatikan.

Die Zukunft unserer Kirche steht auf dem Spiel. Es darf nicht noch mehr Zeit verloren gehen!

Rottenburg am Neckar, den 24. September 2022

Für die Konzilsversammlung:



gez. Wolfgang Kramer, Initiative pro concilio e.V.
gez. Birgit Kälberer, Initiative pro concilio e.V.

gez. Klaus Kempter, Aktionsgemeinschaft Rottenburg

- Initiative pro concilio e.V. (Reforminitiative in der Diözese Rottenburg-Stuttgart)
- Aktionsgemeinschaft Rottenburg (Solidaritätsgruppe von Priestern und Diakonen)

Die Reformforderungen werden unterstützt von:

- Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
- Katholischer Deutscher Frauenbund, Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
- Maria 2.0 - Gruppen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart